

PRESSEMITTEILUNG
29.05.2010

Niedersachsen kann mehr... Kohlekraftwerke nicht ertragen!

Proteste vor niedersächsischen Landesparteitag der SPD gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke - Breites Bündnis aus betroffenen Bürgern und Umweltaktivisten fordert klares Nein von SPD Niedersachsen zu neuen Kohlekraftwerken

Stade, den 29. Mai 2010. Mit Gift-Fässern, die den enormen Ausstoß an Schadstoffen des Klimakillers Kohle symbolisch zeigen, hat ein breites Bündnis aus Bürgern, Umweltaktivisten, Kirchenvertretern und der Klima-Allianz heute vor dem Landesparteitag der niedersächsischen SPD in Stade gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke demonstriert. Die SPD in Stade, allen voran Bürgermeister Rieckhof, gilt als treibende Kraft für den Ausbau von Kohlekraftwerken.

"Während die SPD auf Bundesebene vollmundig den Klimaschutz propagiert, will die SPD in Stade ohne jegliche Bedingungen den Bau neuer klimaschädlicher Kohlekraftwerke, selbst wenn sie keine Kraft-Wärme Koppelung haben und somit gerade mal einen Wirkungsgrad von max. 46% erreichen", kritisiert **Ingrid Meyer-Schmeling** von der Bürgerinitiative Stade-Altes Land. "Wir sagen: der Klimaschutz muss hier vor Ort anfangen, denn nur so können die notwendigen CO₂-Reduktionen auch erreicht werden."

In der Hansestadt Stade wollen E.ON und DOW zwei neue klimaschädliche Kohlekraftwerke mit einer Gesamtleistung von 1900 Megawatt bauen. Sollten die Kraftwerke realisiert werden, würden sie jährlich das Klima mit dem Ausstoß von über 11,3 Millionen Tonnen CO₂ belasten. Gleichzeitig würde billigend eine massive Schädigung des sensiblen Ökosystems an der Unterelbe durch die Entnahme von über 900 Millionen Kubikmeter Kühlwasser pro Jahr in Kauf genommen.

"Keine Art der Stromgewinnung ist so klimaschädlich wie die Kohleverstromung", sagt **Elias Perabo** von der Klima-Allianz. "Wir fordern die niedersächsische SPD deshalb auf, sich gegen neue Kohlekraftwerke in Stade und an anderen Orten in unserem Bundesland einzusetzen und sich unmissverständlich für den Klimaschutz und die erneuerbaren Energien stark zu machen."

Die Proteste wurden unterstützt von: Bürgerinitiative Stade Altes-Land, Bürgerinitiative Haseldorfer Marsch, Bürgerinitiative Brunsbüttel, BUND Niedersachsen, NABU Stade, Oxfam, Deutsche Umwelthilfe, Campact und der Klima-Allianz (eine Bündnis von über 100 Organisationen).

Kostenloses Bildmaterial der Aktion bieten wir Ihnen im Internet an unter: www.kohle-protest.de/Stade.

Aktuelle Informationen zu Kohlekraftwerksplanungen und den Protest dagegen finden Sie unter: www.kohle-protest.de.

FÜR RÜCKFRAGEN

Ingrid Meyer-Schmeling, Bürgerinitiative Stade-Altes Land, 04141-792450, Mobil: 0162-4159542
Elias Perabo, Die Klima-Allianz, 0176 - 810 220 48

PRESSEKONTAKT

Die Klima-Allianz
Marienstraße 19-20
10117 Berlin
presse@klima-allianz.de

